Zeitschrift: Archäologie Bern : Jahrbuch des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern = Archéologie bernoise : annuaire du Service archéologique du canton de Berne

Herausgeber: Archäologischer Dienst des Kantons Bern

Band: - (2012)

Rubrik: Fundberichte = Liste des interventions

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

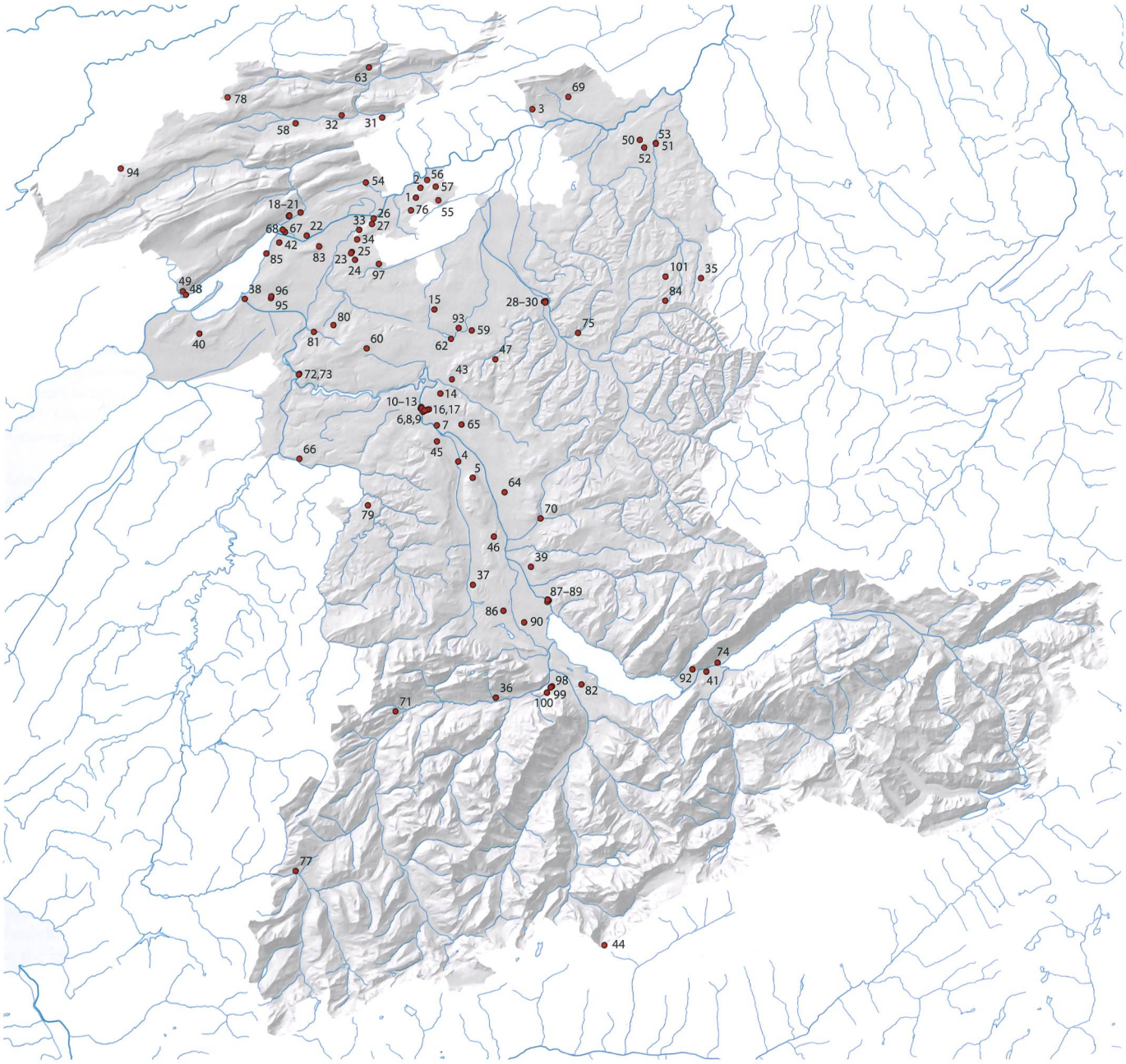
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fundberichte
Liste des interventions



Archäologische Aktivitäten und Fundstellen des Jahres 2011 im Kanton Bern. Die Nummern entsprechen der Liste der Fundberichte.

Activités et sites archéologiques de l'année 2011 dans le canton de Berne. Les numéros renvoient à la liste de la chronique archéologique.

1	**Arch Schlatthole/Meierislihubel** 051.005.2011.01 599630 / 223230	Inventarisation, Burg, Mittelalter	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisation. Der Burghügel ohne Mauerreste mit abgerundetem dreieckigem Plateau von 18 × 15 × 16 m war durch einen umlaufenden Ringgraben sowie südlichen Wall und Graben gesichert. Bei dieser undatierten, nicht schriftlich erwähnten, wahrscheinlich mittelalterlichen Erd-Holzburg wurde ein Teil der ehemaligen Wall-Graben-Anlage durch das Kieswerk Arch zerstört.
2	**Arch Schlosshubel/Biselee** 051.004.2011.01 600130 / 224310	Inventarisation, Burg, Mittelalter	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisation. Der Burghügel zeigt einen ausgeprägten Ringgraben und einen doppelten Wall auf der Nordostseite. Das leicht ovale Burgplateau misst einschliesslich des nordöstlichen Randwalls 45 × 45 m. Im Westen ist dem Plateau eine halbkreisförmige Terrasse vorgelagert. Der südöstliche Ringgrabenbereich dieser undatierten, wahrscheinlich mittelalterlichen Burganlage wurde durch Müllablagerungen bis in die 1970er-Jahre zerstört.
3	**Attiswil Leimenstrasse 15** 467.003.2011.02 612710 / 233000	Archäologische Untersuchung, Siedlung, prähistorisch/römisch	Auf dem Terrain Leimenstrasse 15, am Hangfuss der Flur Wybrunne kamen neben gut erhaltenen Siedlungsresten aus der frühen Spätbronzezeit (Stufe Bz D, 13. Jh. v. Chr.) mit sehr vielen keramischen Funden Gebäudereste eines mehrphasigen römischen Gebäudes zutage. Der römerzeitliche Bau besteht aus einem älteren Gebäude mit Keller, das wegen Unstabilitäten des Untergrundes (Abkippen der talseitigen Portikusmauer) einstürzte. Der jüngere römische Bau wird um die Grundmauern des älteren Gebäudes herum in grösseren Ausmassen wieder aufgebaut. Es handelt sich um einen drei- oder vierräumigen Bau mit Portikus.
4	**Belp Sonneggstrasse 28** 394.003.2010.01 604510 / 193990	Baubegleitung, Tierknochen, Mittelalter	In Bereich des Neubaus des Schulheims Sonnegg konnten mehrere Schichtpakete mit Schwemmhölzern und Torf beobachtet werden. Eines davon enthielt Knochenfragmente, die laut Jörg Schibler (IPNA, Uni Basel) von einem kleinwüchsigen, mittelalterlichen Rind stammen dürften. Zwei C14-Daten und eine am Ende angebrannte Rippe sprechen für menschliche Aktivitäten im Früh- bis Hochmittelalter.
5	**Belpberg Hohburg 31** 395.000.2011.01 606135 / 192180	Fundmeldung, Pfeilspitze, Jungsteinzeit	Beim Umgraben ihres Gartens fand Frau Sandra Joder eine Pfeilspitze. Die schlanke, gestielte Spitze besteht aus weissem Silex aus der Region Olten und ist ganzflächig retuschiert. Der Fund belegt erstmals, dass das Belpbergplateau in neolithischer Zeit begangen wurde.
6	**Bern Aarbergergasse 41** 038.140.2011.01 600245 / 199850	Archäologische Untersuchung, Stadtbach, Neuzeit	Beim Bau einer Trafostation wurde im Strassenbereich die auf dem Merianstich um 1638 dargestellte nördliche Abzweigung des kanalisierten Stadtbaches angeschnitten. Die Rinne ist in ein aus zwei Reihen Sandsteinquadern gefügtes Fundament eingearbeitet. Eine jüngere Granitfassung ist darüber erhalten.
7	**Bern Elfenauweg 90–94, Campagne Elfenau** 038.417.2010.01 602070 / 197980	Baugeschichtliche Untersuchung, Gebäude, Neuzeit	Die Neugestaltung des Hofbereichs der Elfenau erforderte Eingriffe in den Boden und wurde deshalb archäologisch begleitet. Dabei kamen vor der Nordostecke des Herrenhauses Fundamentreste von rund 1 m Stärke eines bisher unbekannten Gebäudes zum Vorschein. Seine zeitliche Stellung zum Herrenhaus ist nicht klar. Das Gebäude erscheint auf keinen Plänen oder Darstellungen der Campagne.

1 Arch, Schlatthole/Meierislihubel

3 Attiswil, Leimenstrasse 15

M. 3:2

5 Belpberg, Hohburg 31

8 Bern, Hodlerstrasse 12

11 Bern, Kochergasse

8	**Bern** **Hodlerstrasse 12, Kunstmuseum** 038.140.2011.02 600315 / 200020	Archäologische Untersuchung, Siedlung, Neuzeit	Im Vorfeld einer geplanten Sanierung wurde die Stützmauer zwischen der Hodlerstrasse und dem tiefer gelegenen Hof nordwestlich des Kunstmuseums untersucht. Als Ergebnis kann festgehalten werden, dass die Mauer mit dem Bau des Museums 1878 entstand, aber sehr viele mittelalterliche Sandsteinquader mit Schichthöhenzeichen enthält. Diese Spolien stammen höchstwahrscheinlich von der Stadtmauer des 14. Jahrhunderts, die an der Kante des Aarehangs stand und beim Bau des Museums abgetragen wurde.
9	**Bern** **Hotelgasse 10** 038.120.2011.03 600697 / 199605	Archäologische Untersuchung, Siedlung, Mittelalter	Beim Umbau des Erdgeschosses des Gebäudes Hotelgasse 10 wurde ein neuer Durchgang zum benachbarten Gebäude Hotelgasse 8 geschaffen. Der dafür nötige Mauerdurchbruch erfolgte im Bereich der partiell freigelegten Brandmauer aus der frühen Neuzeit. Hinweise auf die hier verlaufende älteste mittelalterliche Stadtmauer des 13. Jahrhunderts wurden nicht gefunden.
10	**Bern** **Kochergasse 9, Bundeshaus Ost** 038.130.2011.02 600520 / 199500	Archäologische Untersuchung, Keller, Neuzeit	Im Vorfeld des geplanten Umbaus des Bundeshauses Ost wurden im Hof zwei Sondagen angelegt. Dabei kamen 60 cm unterhalb der heutigen Pflästerung die Abbruchkronen des Kellergeschosses des barocken Inselspitals zum Vorschein.
11	**Bern** **Kochergasse, Bundesperimeter** 038.130.2011.01 600500 / 199520	Archäologische Untersuchung, Kloster, Mittelalter	Werkleitungssanierungen in der Kochergasse im Bereich des Bundeshauses Ost führten zur Dokumentation mehrerer Mauerzüge, die zeigen, dass die Gasse früher schmäler war. Die Mauern gehören zur Vorgängerbebauung, wobei die stark gestörten Fragmente kaum entscheiden liessen, ob sie Elemente des Inselklosters oder des barocken Inselspitals oder der jeweiligen Nebenbauten waren.
12	**Bern** **Postgasse 52/54** 038.110.2011.01 601173 / 199769	Archäologische Untersuchung, Siedlung, Mittelalter	Bei den Umbau- und Sanierungsarbeiten und der Zusammenlegung der beiden neuzeitlichen Gebäude wurde eine aareseitige Aussenstrebe der spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Vorgängergebäude entdeckt. Im 19. Jahrhundert war das Niveau an der Posthalde um mehrere Meter angehoben und nachfolgend überbaut worden. In diesem Zusammenhang wurde dort eine neue Entwässerung installiert, von der sich Reste erhalten haben.
13	**Bern** **Rathausgasse 27** 038.120.2011.02 600920 / 199700	Archäologische Untersuchung, Siedlung, Mittelalter	Der Einbau eines Liftes machte eine Untersuchung der südseitigen Kellermauer und des dahinter liegenden Untergrunds nötig, da dort der Schacht zu liegen kam. Dabei wurden Schichtpakete des 13. Jahrhunderts, davon eines mit Brandniveau, und die spätmittelalterliche Vorgängermauer der heutigen neuzeitlichen Kellermauer dokumentiert.
14	**Bern** **Schermenweg** 038.400.2011.01 602445 / 201522	Inventarisation, Sodbrunnen, Neuzeit	Bei Tiefbauarbeiten im Werkhof des Kantonalen Tiefbauamtes wurde ein neuzeitlicher Sodbrunnen entdeckt. Der quadratische Schacht ist aus Sandsteinen gesetzt.
15	**Bern** **Schlachthofareal** 038.502.2011.01 601750 / 210850	Sondierung, Keramik, prähistorisch	Bei Sondierungsarbeiten konnte auf der Suche nach den hier vermuteten Latènegräbern prähistorische Keramik geborgen werden. Dazugehörige Strukturen und Gräber konnten keine beobachtet werden.
16	**Bern** **Waisenhausplatz 30** 038.360.2011.03 600360 / 199900	Archäologische Untersuchung, Gartenanlage, Neuzeit	Beim Verlegen von Leitungen im Innenhof des ehemaligen Progymnasiums wurde das Fundament einer Einfassungsmauer der vom Müller-Atlas von 1797 her bekannten barockzeitlichen Gartenanlagen angeschnitten und dokumentiert. Die Gärten mussten im 19. Jahrhundert dem Schulneubau weichen.

17	**Bern** **Kornhausplatz/Theaterplatz/Matktgasse** 038.120.2011.01 600665 / 199650	Archäologische Untersuchung, Siedlung, Mittelalter	Siehe Kurzbericht Seite 52
18	**Biel** **Brunngasse 4** 049.720.2010.01 585380 / 221270	Baugeschichtliche Untersuchung, Befestigungsturm, Mittelalter	Die rückwärtigen Fassaden der nordseitigen Häuserzeile der Obergasse liegen auf der Linie der ehemaligen mittelalterlichen Stadtbefestigung. Das gilt auch für das Gebäude an der Ecke Obergasse/Brunngasse, dessen Nordfassade sogar einen der zugehörigen Befestigungstürme enthält. Die Untersuchung dieser Gebäudefassade anlässlich einer Restaurierung zeigte aber, dass der halbrunde Schalenturm zwar vollständig erhalten ist, die Stadtmauer hingegen in nachmittelalterlicher Zeit dem heutigen Gebäude weichen musste.
19	**Biel** **Jakob-Rosius-Platz** 049.710.2011.02 585320 / 221190	Archäologische Betreuung, Grabenmauer, Mittelalter	Leitungssanierungen am nördlichen Rand der Altstadt brachten Reste der äusseren Grabenmauer des Burggrabens zum Vorschein. Zudem wurden Fundamentmauern der städtischen Mühle nahe der Römerquelle aufgedeckt.
20	**Biel** **Jakob-Stämpfli-Strasse** 049.030.2011.01 586650 / 221600	Sondierung, Keramik, prähistorisch	Bei Sondierungen auf dem ehemaligen Gygax-Areal konnten prähistorische Scherben geborgen werden. Es handelt sich möglicherweise um die letzten Reste einer bronze- oder eisenzeitlichen Siedlung.
21	**Biel** **Ring 11** 049.710.2011.01 585406 / 221225	Baugeschichtliche Untersuchung, Keller, Mittelalter	Anlässlich eines Umbaus zum Ladenlokal wurde der Verputz im Keller des Gebäudes Ring 11 entfernt. Dies bot Gelegenheit für eine Bauuntersuchung. Der ursprünglich flach gedeckte Keller aus dem späten Mittelalter war erst nachträglich eingewölbt worden. Brandspuren am ältesten Mauerwerk deuten auf einen Einbau des Tonnengewölbes nach dem Stadtbrand von 1367 hin.
22	**Brügg** **Pfeidli** 309.010.2011.02 587355 / 219060	Archäologische Betreuung, Gruben, Neuzeit	Anlässlich einer Begehung konnten im Wald zahlreiche Gruben und Erdaufwerfungen beobachtet werden, die möglicherweise im Zusammenhang mit der hier vermuteten neuzeitlichen Glasproduktion stehen.
23	**Büetigen** **Bielstrasse** 052.002.2011.01 592429 / 217260	Archäologische Betreuung, Baukeramik, römisch	Bei der Begleitung eines Baugrubenaushubs wurde ein römischer Leistenziegel beobachtet. Dazugehörende Befunde konnten nicht festgestellt werden.
24	**Büetigen** **Chalchgrabe/Burghubel** 052.003.2011.01 592790 / 216390	Inventarisation, Burg, Mittelalter	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisation. Die undatierte, schriftlich nicht erwähnte Erd-Holzburg zeigt einen relativ kleinen, runden Burghügel mit einem Plateau von 20 × 20 m. Die Burg wurde durch einen umlaufenden Ringgraben und einen teilweise erhaltenen Ringwall gesichert. Die Ostseite des Hügels ist durch Dachs- und Fuchsbauten zum Teil stark gestört.
25	**Büetigen** **Fliederweg** 052.002.2011.02 592360 / 217110	Archäologische Betreuung, Keramik, prähistorisch	Aus einem Baugrubenprofil konnte eine prähistorische Keramikscherbe entnommen werden. In diesem Bereich ist mit einer bronze- oder eisenzeitlichen Siedlung zu rechnen.
26	**Büren a. A.** **Kreuzgasse 20, sogenanntes Schultheissenhaus** 053.006.2010.01 594900 / 220930	Baugeschichtliche Untersuchung, Siedlung, Mittelalter	Siehe Kurzbericht Seite 56

17 Bern, Kornhausplatz/Theaterplatz/Marktgasse

18 Biel, Brunngasse 4

24 Büetigen, Chalchgrabe/Burghubel

28 Burgdorf, Kreuzgraben

27	**Büren a. A. Schlosshubel/Ruine Strassberg** 053.004.2011.01 594700 / 220315	Inventarisation, Burg, Mittelalter	Begehung der erstmals 1181 urkundlich erwähnten ehemaligen Stammburg der Grafen von Strassberg im Rahmen der Burgeninventarisation. Die relativ grosse Burgstelle besteht aus einem ovalen Burghügel mit einem Plateau von maximal 23 × 57 m, einem ausgeprägten Ringgraben und aus stellenweise von Hohlwegen durchbrochenen Wällen. Im nordwestlichen Graben- und östlichen Hangbereich der Burg wurden mehrere, ohne Absprache mit dem Archäologischen Dienst errichtete «Sprungschanzen» festgestellt.
28	**Burgdorf Kreuzgraben** 068.130.2011.01 614095 / 211720	Baugeschichtliche Untersuchung, Stadtmauer, Mittelalter	Die Sanierung der westseitigen Stadtmauer führte zu einer Bauuntersuchung. Es zeigte sich, dass die Mauer sich im Lauf der Jahrhunderte immer wieder grabenwärts geneigt hatte und dementsprechend mit Strebepfeilern, Ausbesserungen und Vormauerungen gestützt werden musste. Im 13. Jahrhundert wies die Mauer einen Zinnenkranz auf.
29	**Burgdorf Metzgergasse 19** 068.150.2011.01 614313 / 211800	Archäologische Betreuung, Siedlung, undatiert	Beim Anlegen eines Gartensitzplatzes vor der Ostseite des Hauses kamen Mauerreste unbekannter Datierung zum Vorschein.
30	**Burgdorf Schmiedengasse 15** 068.130.2011.01 614235 / 211615	Baugeschichtliche Untersuchung, Siedlung, Neuzeit	Ein Liftanbau an der westseitigen Hausfassade ermöglichte einen Einblick in den Untergrund der Schmiedengasse, die beim Wiederaufbau nach dem Stadtbrand von 1865 angelegt wurde. Es zeigte sich, dass auch das Gebäude aus dieser Zeit stammen dürfte.
31	**Court Pâturage de l'Envers** 277.003.2011.01 595800 / 232100	Sondages, verrerie et forge, Temps modernes	Le projet d'extension du site d'entreposage de matériaux de l'A16, prévu à l'est de la verrerie fouillée entre 2000 et 2004, a conduit le Service archéologique à entreprendre une campagne de sondages. Celle-ci a permis de délimiter grossièrement l'étendue des infrastructures verrières vers l'est et a livré, outre des sols et des solins témoignant de vestiges d'habitat, les restes d'une petite forge. Ces investigations ont amené le SAB à définir une zone de protection excluant toute forme de remblayage. La conservation des vestiges étant assurée, aucune fouille extensive n'est à envisager.
32	**Court Envers de Mévilier** 277.005.2011.01 591230 / 232350	Sondages, village, Moyen Age	Le projet de remblayage d'une parcelle située sur le territoire estimé du village médiéval de Mévilier a conduit le Service archéologique à engager une nouvelle campagne de sondages. Elle devait préciser l'étendue des vestiges archéologiques au sud du site d'habitat fouillé entre 1996 et 2001. Des alignements de pierres et de rondins, accompagnés de niveaux d'occupation riches en céramique et en scories, ont été mis au jour en milieu humide.
33	**Dotzigen Dotzigeberg/Hindertal** 056.000.2011.01 593260 / 219680	Inventarisation, Hohlwege, Mittelalter	In der älteren Literatur wird ein Erdwerk am Fuss des Dorfes Dotzigen im Hindertal erwähnt. Bei einer Begehung im Rahmen der Burgeninventarisation konnten mehrere parallele Hohlwege dokumentiert werden, jedoch gab es keinen Hinweis auf einen ehemaligen befestigten Platz. Auch bei einer zweiten besichtigten Stelle südlich davon wurde kein Erdwerk, sondern ein ausgeprägtes Hohlwegsystem festgestellt.
34	**Dotzigen Moosweg** 056.002.2011.01 593020 / 218620	Archäologische Betreuung, Keramik, prähistorisch	Bei der Begleitung des Aushubs für eine Jauchegrube konnten prähistorische Keramikscherben geborgen werden. Die dazugehörige Siedlung ist in der näheren Umgebung zu vermuten.

32 Court, Envers de Mévilier

35	**Eriswil** **Guggli** 459.003.2009.02 631800 / 214325	Fundmeldung, Metallfunde, Neuzeit	Herr Reto Wyss übergab dem Archäologischen Dienst einige von der Burgstelle stammende neuzeitliche Metallfunde, darunter einen Beschlag und Bestandteile eines Pferdegeschirrs.
36	**Erlenbach i. S.** **Stückli** 334.011.2011.01 608840 / 167945	Fundmeldung, Münze, Neuzeit	Herr und Frau Rosmarie und Dieter Teuscher schickten eine Münze, die sie in ihrem Garten fanden, an das Historische Museum Bern. Die Münze, bei der es sich um einen Vierteltaler aus Bern von 1757 handelt, gelangte über das Museum an den Archäologischen Dienst.
37	**Forst-Längenbühl** **Seieried** 435.001.2011.01 606221 / 180375	Fundmeldung, Keramik, römisch	Herr Jonas Glanzmann übergab dem Archäologischen Dienst eine römische Keramikscherbe, die Wandscherbe einer Tasse, die er am westlichen Rand des archäologischen Schutzgebietes gefunden hatte.
38	**Hagneck** **Burghölzli** 312.003.2011.01 580400 / 212050	Inventarisation, Burg, Mittelalter	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisation. Die undatierte, grösstenteils zerstörte Burgstelle südlich der Zufahrtsstrasse zu den Kraftwerken stand an der Hangkante über den jetzigen Betriebsgebäuden. Von ihr haben sich nur ein kleines Segment des südlichen Burghügels mit Andeutungen eines Ringgrabens im Gelände erhalten.
39	**Heimberg** **Bahnhofstrasse 18** 437.004.2011.01 612745 / 182360	Archäologische Betreuung, Grube, Neuzeit	Im Gartenbereich eines Neubaus wurde eine Grube mit Töpfereiabfällen dokumentiert. Es handelt sich vermutlich um Fehlbrände einer der Heimberger Hafnereien aus dem 19. Jahrhundert. Die Hälfte der Grube wurde zugedeckt und bleibt erhalten.
40	**Ins** **Ruine Hasenburg/** **Schlosshubel** 135.011.2011.01 575280 / 208190	Inventarisation, Burg, Mittelalter	Begehung der ehemaligen Burganlage der Grafen von Fenis im Rahmen der Burgeninventarisation. Ihr weitläufiges Areal zwischen zwei tiefen Bachgräben besteht aus einem 150 m langen Südvorwerk mit mehreren Gräben und Wällen und der 200 m langen Hauptburg im Norden. Dem von Ringgraben und -wall umgebenen Hauptburghügel mit geringen Mauerresten sind nördlich zwei grosse Terrassen und ein abschliessendes Wall-Graben-System vorgelagert.
41	**Interlaken** **Schloss** 203.003.2010.02 632530 / 170815	Archäologische Untersuchung, Kloster, Mittelalter	Die Leitungserneuerungen und die Arbeiten an der neuen Fernwärmeleitung gingen im Berichtsjahr weiter. Die archäoloigschen Untersuchungen konzentrierten sich zum einen auf den Kreuzhofbereich, zum anderen auf eine Fläche nördlich der katholischen Kirche. Im Kreuzhof kamen nicht unerwartet Reste des romanischen Konvents zum Vorschein, der in der Mitte des 15. Jahrhunderts von den heutigen Bauten abgelöst wurde. Völlig unerwartet war die Aufdeckung eines mindestens 30 × 15 m grossen spätmittelalterlichen Gebäudes über einem kleinen romanischen Vorgänger. Seine Funktion bleibt vorderhand unklar.
42	**Ipsach** **Moosstrasse 1a/b** 315.003.2010.02 584270 / 218280	Archäologische Untersuchung, Siedlung, prähistorisch	Siehe Kurzbericht Seite 60

36 Erlenbach i. S., Stückli

39 Heimberg, Bahnhofstrasse 18

43	**Ittigen** **Asylstrasse 51,** **Oberes Gut** 039.200.2011.01 603751 / 203088	Baugeschichtliche Untersuchung, Kachelofen, Neuzeit	Im sogenannten Oberen Gut in Ittigen, einem spätbarocken Wohnstock mit Scheune von 1784, stand bis 1986 im ersten Obergeschoss ein bedeutender historischer Kachelofen. Er wurde im Rahmen der Umbauarbeiten undokumentiert abgetragen. Erst 2011 gelang der Nachweis, dass er im Gasthof Storchen in Diesbach bei Büren wohl in stark veränderter Form wieder aufgebaut wurde. Da es sich um den zweiten bekannten, signierten und auf 1785 datierten Ofen des Hafners Johannes Häberli von Hängelen handelt, wurde er fotografisch dokumentiert.
44	**Kandersteg** **Lötschenpass** 190.003.2011.01 621110 / 140525	Fundmeldung, Einzelfunde, undatiert	Der Hüttenwart der Lötschenpasshütte, Herr Beat Dietrich, meldete im September 2011 verschiedene Funde unbekannter Zeitstellung, die er in einer ausgetrockneten Mulde unterhalb der Passhöhe entdeckt hatte.
45	**Kehrsatz** **Breitenacher** 403.004.2011.01 602070 / 196200	Archäologische Untersuchung, Siedlung, prähistorisch	Siehe Kurzbericht Seite 62
46	**Kirchdorf** **Winkelmatt** 405.001.2011.01 608570 / 185680	Archäologische Untersuchung, Gruben, Neuzeit	Auf der Winkelmatt in Kirchdorf findet eine Rettungsgrabung im Bereich einer wohl mittelalterlichen bis neuzeitlichen Siedlung statt. Bisher konnten zahlreiche Gruben unbestimmter Zeitstellung dokumentiert werden, ausserdem neuzeitliche Strukturen. Die Grabung wird 2012 fortgesetzt.
47	**Krauchthal** **Fluehüsli** 078.006.2011.01 608646 / 205313	Fundmeldung, Metallfunde, Neuzeit	Der Archäologische Dienst erhielt von Herrn Reto Wyss einige vom Fluehüsli stammende Metallfunde, darunter ein schweres, grosses doppelkonisches Bleigewicht, ein Senkbleigewicht und verschiedene Eisenfragmente.
48	**La Neuveville** **Route du Château 40** 304.006.2011.01 573400 / 212900	Suivi archéologique, Tombes, Moyen Age	Lors de travaux d'excavation, deux tombes ont été détruites sans pouvoir être documentées. Elles faisaient probablement partie de la nécropole (alto-)médiévale connue à cet endroit depuis les années 1960. Le squelette d'une troisième tombe a néanmoins pu être relevé in situ.
49	**La Neuveville** **Rue du Marché 19** 304.007.2011.02 573737 / 212505	Analyse de bâti, habitat, Moyen Age	La transformation des deux étages de la maison permit d'observer les murs coupe-feu libérés de leur crépi. Les vestiges complexes apparus à cette occasion n'ont malheureusement pas permis d'établir une chronologie aboutie du bâtiment, faute de possibilités de datation.
50	**Langenthal** **Chasseralstrasse** 021.000.2011.01 624820 / 229625	Archäologische Betreuung, Ackerhorizonte, Jungsteinzeit	Bei einer Baubegleitung konnten auf rund 90 cm Tiefe zwei organische Horizonte beobachtet werden, bei denen es sich um alte Ackerhorizonte handeln könnte. Ein C14-Datum verweist diese ins Neolithikum (4810 ± 40 BP, 3650–3530 cal BC 1σ).
51	**Langenthal** **Käsereistrasse** 021.009.2011.02 626630 / 229260	Archäologische Untersuchung, Gewerbezone, Mittelalter	Anschliessend an die Grabungsfläche von 2009/10 im mittelalterlichen Gewerbe- und Siedlungsareal Wuhr in Langenthal soll ein weiterer Neubau entstehen. Die Rettungsgrabungen werden deshalb 2011/12 fortgesetzt.

46 Kirchdorf, Winkelmatt

M. 1:3

47 Krauchthal, Fluehüsli

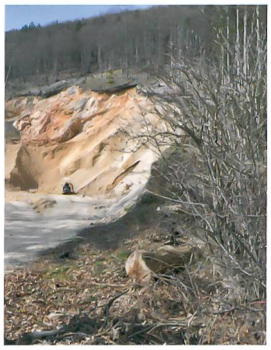
51 Langenthal, Käsereistrasse

52	**Langenthal** **Weidgasse 14** 021.000.2011.02 625329 / 228776	Archäologische Betreuung, Kachelofen, Neuzeit	Bei der Sanierung der Liegenschaft wurde der bereits in früherer Zeit mehrfach umgesetzte und geflickte Kachelofen der Erdgeschossstube in Zusammenarbeit mit der Kantonalen Denkmalpflege abgetragen und die Kacheln im Magazin des Archäologischen Dienstes eingelagert. Es handelt sich um eine manganviolett bemalte 1790 datierte Kachelserie im Bäriswiler Stil. Öfen dieser Produktionsregion sind im Kanton Bern kaum noch vorhanden.
53	**Langenthal** **Wuhr** 021.009.2010.02 626650 / 229200	Archäologische Untersuchung, Gewerbezone, Mittelalter	Siehe Kurzbericht Seite 66
54	**Lengnau** **Lengnaumoos** 057.009.2011.01 594000 / 224900	Archäologische Betreuung, Silices, Steinzeit	Bei einer Begehung der steinzeitlichen Fundstelle konnten zehn Silices aufgesammelt werden.
55	**Leuzigen** **Äntlidorn** 058.000.2011.01 602150 / 222925	Inventarisation, Grenzmarkierung, Mittelalter	Im Rahmen der Burgeninventarisation wurde ein Wall-Graben-System begangen, das nicht in Zusammenhang mit einer befestigten Wehranlage gebracht werden kann. Es handelt sich um einen mehrere hundert Meter langen Graben mit Wall, der eine vermutlich spätmittelalterliche Grenzmarkierung überliefert. Aufgrund forstwirtschaftlicher Nutzung ist das Wall-Graben-System stellenweise von kleinen Wegen durchschnitten oder eingeebnet.
56	**Leuzigen** **Birkenweg 5** 058.009.2011.01 600875 / 225165	Archäologische Betreuung, alte Oberfläche, undatiert	Bei der Begleitung von Aushubarbeiten konnte ein alter Humushorizont mit Holzkohlefragmenten auf über 2 m Tiefe beobachtet werden.
57	**Leuzigen** **Burg** 058.002.2011.01 601850 / 224430	Inventarisation, Hohlwege, undatiert	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisation. Bei der Suche nach dem ehemaligen Sitz der im 13. Jahrhundert urkundlich erwähnten Freiherren von Leuzingen konnten auf dem bewaldeten Hügel «Burg» keine Hinweise auf eine Burgstelle gefunden werden. Allerdings gibt es dort Hohlwege, von denen einer an einem kleinen Hügelchen vorbeiführt.
58	**Malleray** **Les Rôsis** 284.000.2011.01 586060 / 231460	Suivi de travaux, dendrochronologie, non daté	Les restes d'un vieux tronc d'arbre, apparu lors d'une excavation sur le tracé autoroutier de l'A16, ont été transmis à Martin Schmidhalter pour étude et datation. Le tronc provenait d'une couche de sédiments flués, d'époque probablement postglaciaire. Aucune investigation archéologique n'est associée à cette découverte.
59	**Mattstetten** **Bäriswilstrasse 15** 171.000.2011.01 605977 / 208533	Baugeschichtliche Untersuchung, Kachelofen, Neuzeit	Das Schlössli ist ein 1779 inschriftlich datierter Herrenstock in reichen Spätbarockformen. Im Erdgeschoss haben sich zwei Kachelöfen im Bäriswiler Stil erhalten. Zwei weitere Öfen, der eine stammt von 1793, der andere aus der Bauzeit des Hauses, befinden sich im ersten Obergeschoss. Einzelne Kacheln, u. a. eine datierte und signierte (1781 Johannes Häberli Hängelen), befinden sich auf dem Dachboden. Da es sich um die einzigen Öfen dieses Herstellers handelt, die sich noch in situ befinden, wurden sie vor Ort fotografisch dokumentiert. Die Öfen bleiben im Rahmen der Baumassnahmen erhalten. Sie sind herausragende Zeugen der Kachelofenkultur des späten 18. Jahrhunderts.

52 Langenthal, Weidgasse 14

57 Leuzigen, Burg

60	**Meikirch** **Chilchmatte** 007.004.2011.01 594140 / 206540	Sondierung, Keramik, prähistorisch/römisch	Bei geologischen Sondagen oberhalb der bekannten bronzezeitlichen Fundstelle und des römischen Gutshofs konnte eine Schicht beobachtet werden, welche einzelne römische Ziegel und prähistorische Scherben enthält.
61	**Meinisberg** **Hintere Gasse** 060.002.2011.01 593 144 / 223 297	Archäologische Untersuchung, Siedlungsspuren, Bronzezeit	Siehe Kurzbericht Seite 68
62	**Moosseedorf** **Moossee-Ost, Strandbad** 172.002.2011.01 603635 / 207593	Archäologische Untersuchung, Feuchtbodensiedlung, Jungsteinzeit	Siehe Kurzbericht Seite 71
63	**Moutier** **Côte Picard** 287.000.2011.01 594298 / 237646	Annonce, trouvaille isolée, non daté	A l'occasion d'une promenade en bordure de la carrière de groise, Etienne Roth découvrit une calotte crânienne humaine qu'il remit au Service archéologique bernois. Vu le caractère insolite de la découverte et l'aspect plutôt récent de l'os, les lieux firent l'objet d'une investigation commune avec la police cantonale. L'absence de toute autre partie de squelette laisse entrevoir deux hypothèses : soit le reste du corps a disparu au cours des travaux d'exploitation de la carrière, soit il s'agit de matériel de remblai issu de la région de Moutier et destiné à combler la carrière. Le très faible enfouissement de la calotte parle plutôt en faveur de cette seconde hypothèse.
64	**Münsingen** **Thunstrasse 55** 232.003.2011.01 609720 / 109600	Sondierung, Münze, römisch?	Bei der Begleitung des Aushubs für einen Neubau der Möbelfirma USM im Bereich der Fundstelle Münsingen, Rain konnten keine neuen Latènegräber entdeckt werden. Dafür wurde beim Abtragen des Humus eine vermutlich römische Münze geborgen.
65	**Muri b. B.** **Worbstrasse 190a** 043.006.2011.01 604857 / 198080	Archäologische Betreuung, Dendrochronologie	Anlässlich eines Baugrubenaushubs wurde in einer Torfschicht ein gut erhaltener Baumstamm entdeckt und davon eine dendrochronologische Probe entnommen.
66	**Neuenegg** **Im Luchli** 266.000.2011.01 586621 / 194295	Archäologische Betreuung, Sodbrunnen, Neuzeit	Aus einem Sodbrunnen wurde ein umfangreicher Fundkomplex des frühen 20. Jahrhunderts geborgen.
67	**Nidau** **Stadtgraben 24** 319.006.2011.91 584920 / 219450	Archäologische Betreuung, Stadmauer, Mittelalter	Der Bau einer neuen Gasleitung brachte die Reste der westseitigen Stadtmauer zum Vorschein. Die Schichtverläufe auf der Innenseite markieren eine alte Grenze auf der Linie der heutigen Parzellengrenze. Das lässt vermuten, es habe zwischen der Mauer und den Privatparzellen einen etwa zweieinhalb Meter breiten Weg gegeben.
68	**Nidau** **Strandboden** 319.100.2010.01 584650 / 219700	Sondierung, Feuchtbodensiedlung, Jungsteinzeit	Siehe Kurzbericht Seite 78
69	**Oberbipp** **Steingasse** 479.009.2011.01 616750 / 234390	Archäologische Untersuchung, Steinkistengrab, Jungsteinzeit	Ein Findling, der aus einem Obstgarten entfernt werden sollte, erwies sich als Deckplatte einer Konstruktion, bei der es sich um ein neolithisches Grab handeln könnte. Eine Untersuchung ist für das Jahr 2012 vorgesehen.



63 Moutier, Côte Picard

65 Muri b. B., Worbstrasse 190a

69 Oberbipp, Steingasse

70	**Oberdiessbach Kirchstrasse** 235.002.2011.01 613790 / 187700	Archäologische Betreuung, Gräber, Neuzeit	Die Sanierung der Trinkwasserleitung führte zur Öffnung der bestehenden Leitungsgräben nördlich der Kirchhofmauer. In den Profilwänden des Leitungsgrabens konnten mehrere bereits angeschnittene Gräber lokalisiert werden. Auf eine detaillierte Dokumentation der gestörten Bestattungen wurde verzichtet.
71	**Oberwil i.S. Ruine Festi/Schattenburg** 337.004.2011.01 597540 / 166420	Inventarisation, Burg, Mittelalter	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisation. Die mittelalterliche, schriftlich nicht erwähnte Burgstelle befindet sich auf einem steilen, schwer zugänglichen Felskopf. Auf dem Burgplateau befinden sich die schlecht erhaltenen Reste der langgestreckten Ringmauer und eines viereckigen Turmes mit innerer Quermauer. Aufgrund des stark einsturzgefährdeten Mauerwerks herrscht akute Steinschlaggefahr beim Aufstieg zum Burgplateau.
72	**Radelfingen Oltigen/Schlosshubel** 009.003.2011.02 586580 / 203700	Fundmeldung, Knochen, undatiert	Herr Walter Ramseier übergab dem Archäologischen Dienst Knochen vom Auswurf eines Dachsbaus am Plateaurand der Burgstelle. Es handelt sich um wahrscheinlich neuzeitliche Speisereste, die von verschiedenen Haustieren stammen.
73	**Radelfingen Oltigen/Schlosshubel** 009.003.2011.01 586580 / 203690	Inventarisation, Burg, Mittelalter	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisation. Die bewaldete Burgstelle des ehemaligen Stammsitzes der Grafen von Oltigen befindet sich am Steilhang über der Aare. Der ovale, steile Hauptburghügel mit einem Plateau von 10 x 25 m und Mauerresten im Boden ist durch einen Halsgraben vom schmaleren Vorburgbereich im Südosten getrennt. Im Nordwesten ist eine tiefere, sehr grosse Terrasse vorgelagert. Ein 55 m langer Gang, das sogenannte Güggelisloch, verläuft rund 30 m unterhalb des Hauptburghügels vom Osteingang bis zur westlichen Aareseite.
74	**Ringgenberg Goldswil, Kirchenruine** 212.003.2011.01 633773 / 171798	Archäologische Betreuung, Kirche, Mittelalter	Bei den Planungen zur Sanierung der Kirchenruine wurde im Kirchenschiff und im westlichen Annex jeweils eine Sondage durchgeführt. Unter dem Steinplattenboden, der bei der Sanierung in den 1940er-Jahren eingelegt worden war, fanden sich in beiden Bereichen Grabstellen. Störungen an den Bestattungen und die Art des Mauerwerks zeigen, dass die Kirchenschiffswände im Wesentlichen auf die Sanierungen des 20. Jahrhunderts zurückgehen und nicht mehr zum romanischen Bestand der Kirche gehören.
75	**Rüegsau Dorf 128** 462.004.2010.01 617940 / 208260	Archäologische Untersuchung, Mauer, Neuzeit	Im Anschluss an die Grabung von 2010 (siehe ArchBE 2010) konnte beim Bau eines Gartensitzplatzes eine Mauer dokumentiert werden. Es handelt sich entweder um eine massive, vermörtelte Hangstützmauer oder um die Südmauer eines Vorgängerbaus des heutigen Bauernhofs. Der Türsturz des Kellers enthält die Jahreszahl 1778. Eine Interpretation als Immunitätsmauer des Benediktinerinnenklosters scheint eher unwahrscheinlich. Es ist aber nicht auszuschliessen, dass es sich beim verbauten Steinmaterial um Spolien aus der Klosteranlage handelt.
76	**Rüti b. B. Tüfelsburg** 063.002.2011.01 599090 / 221830	Inventarisation, Burg, Mittelalter	Begehung der mittelalterlichen Erd-Holzburg im Rahmen der Burgeninventarisation. Der steile, kegelförmige Burghügel mit einem Plateau von 18 x 21 m ist auf der Nordwest- und Nordostseite durch ein mehrfaches, nach Nordosten hin abgewinkeltes Wall-Graben-System mit vier beziehungsweise sechs parallelen Wällen geschützt.

71 Oberwil i. S., Ruine Festi/Schattenburg

74 Ringgenberg, Goldswil

76 Rüti b. B., Tüfelsburg

77 Saanen, Dorf 82

77	**Saanen Dorf 82** 389.010.2010.01 586360 / 148750	Archäologische Betreuung, Siedlungsschicht / Mauern, Neuzeit	Nach dem Abbruch der bestehenden Gebäude konnten mittelalterliche oder neuzeitliche Mauerreste von Vorgängerbauten dokumentiert werden. Ein C14-Datum aus einer möglicherweise zu den Gebäuderesten gehörenden Benutzungsschicht fällt ins späte 15. bis frühe 17. Jahrhundert (340 ± 35 BP). Ein Zusammenhang der datierten Schicht mit dem Dorfbrand von 1575 lässt sich demnach nicht ausschliessen.
78	**Saicourt Bellelay, La Noz** 293.000.2011.01 578400 / 234330	Annonce, trouvaille isolée, Temps modernes	Au printemps 2011, Samuel Pedro a découvert une boucle de chaussure moderne au cours d'une prospection en forêt au moyen d'un détecteur de métaux. La trouvaille, qui remonte peut-être au 18e siècle, est parvenue au Service archéologique du canton de Berne par l'entremise de Céline Robert-Charrue Linder, archéologue cantonale adjointe du canton du Jura.
79	**Schwarzenburg Schleif** 393.000.2011.01 594330 / 189150	Inventarisation, Burg, Mittelalter	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisation. Der langgestreckte, ovale Hügel besitzt an drei Seiten Steilhänge und einen Zugang von Osten her über eine alte Strasse, die von Steinebrünne nach Äckematt führt. Auf dem Hügelplateau von 25 × 80 m steht im Ostteil ein Bauernhaus und im Westteil ein Stöckli von 1791 mit einem in den Sandsteinfelsen gehauenen Untergeschoss. Die topografische Situation lässt eine Burgstelle, möglicherweise als Sitz der urkundlich erwähnten Herren von Steinenbrünnen, vermuten.
80	**Seedorf Kirchgasse** 012.014.2011.01 590410 / 209140	Archäologische Betreuung, Siedlungsschicht, Eisenzeit	Bei der Begleitung der Kanalisationsarbeiten konnte auf rund 80 cm Tiefe ein alter Horizont beobachtet werden, der dafür spricht, dass sich die latènezeitliche Fundstelle in dieser Richtung weiter ausdehnt.
81	**Seedorf Mülibach** 012.000.2011.01 588210 / 208380	Fundmeldung, Bronzedolch, Mittelbronzezeit	Herr Christoff Affolter fand beim Goldwaschen im Mülibach einen zweinietigen, mittelbronzezeitlichen Bronzedolch mit schlanker Klinge, geraden Schneiden und rhombischem Querschnitt (Bz C, 14. Jh. v. Chr.). Die Griffplatte ist fragmentiert, die erhaltene Länge beträgt 10,7 cm. Das Stück weist eine Patina auf, wie sie für Bodenfunde typisch ist. Mechanische Beschädigungen der Kanten deuten aber auf eine Verfrachtung im Bach. Vermutlich wurde der Dolch oberhalb der Fundstelle ausgeschwemmt, möglicherweise aus einem Grab?
82	**Spiez Hondrichwald** 339.023.2011.01 618451 / 169409	Fundmeldung, Keramik, prähistorisch	Herr Jonas Glanzmann übergab dem Archäologischen Dienst einige prähistorische Keramikscherben, die er auf der Hügelkuppe des Hondrichwaldes fand. Mit diesen Funden erhärtet sich die Vermutung, dass sich auf dem Hondrichwald eine prähistorische Siedlungsstelle befand.
83	**Studen-Petinesca Gumpboden** 325.001.2009.01 588755 / 217860	Archäologische Untersuchung, Tempelbezirk, römisch	Siehe Kurzbericht Seite 80
84	**Sumiswald Bärhegechnübeli** 463.002.2010.01 627742 / 211823	Fundmeldung, Becherkacheln, Mittelalter	Herr Jonas Glanzmann übergab dem Archäologischen Dienst einige von der Burgstelle stammende Funde, darunter acht Keramikscherben von Becherkacheln, die wohl aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts stammen.
85	**Sutz-Lattrigen Rütte** 326.150.2011.01 582825 / 217075	Archäologische Untersuchung, Feuchtbodensiedlung, Jungsteinzeit	Siehe Kurzbericht Seite 84

M. 1:2

81 Seedorf, Mülibach

86	**Thierachern Matte/Sandbühlstrasse** 450.000.2010.01 609654 / 177526	Fundmeldung, Keramik, römisch/neuzeitlich	Der Archäologische Dienst erhielt von Herrn Jonas Glanzmann zwei Keramikscherben, die er auf dem gepflügten Acker gefunden hatte. Es handelt sich um eine Randscherbe einer römischen Reibschüssel und um einen Lämpchengriff aus dem 15./16. Jahrhundert.
87	**Thun Kirchhofmauer** 451.110.2010.01 614750 / 178670	Baugeschichtliche Untersuchung, Schloss, Mittelalter	Siehe Kurzbericht Seite 86
88	**Thun Mühlegässli 61** 415.140.2011.01 614577 / 178520	Archäologische Untersuchung, Quaimauer, Mittelalter	Siehe Kurzbericht Seite 89
89	**Thun Schloss** 451.110.2011.01 614620 / 178760	Baugeschichtliche Untersuchung, Schloss, Mittelalter	Die geplante Umnutzung der Schlossbergliegenschaften, das heisst des Alten Gefängnisses und des Neuen Schlosses, führte zu ersten archäologischen Voruntersuchungen im Boden und am aufgehenden Mauerwerk. Dementsprechend resultierten auch nur vereinzelte Aufschlüsse, die noch kein Gesamtbild ergeben. Umfassende Untersuchungen sind vorgesehen, sobald der Baubeginn, vielleicht im kommenden Jahr, näher rückt.
90	**Thun Wylergasse 32** 451.004.2011.01 611970 / 176240	Archäologische Betreuung, Siedlungsspuren, prähistorisch	Die Aushubarbeiten für eine Leitung erbrachten den Nachweis prähistorischer Siedlungsspuren. Ein Zusammenhang mit den sehr nahe dabei liegenden bronzezeitlichen Gräbern im Wylerhölzli ist zu vermuten.
91	**Unbekannt** 655.000.2011.01	Fundmeldung, Kachelofen, Neuzeit	Aus einem Kachelofenabbruch der 1980er-Jahre von einem unbekannten Ort im Kanton Bern übernahm der Archäologische Dienst vom Baumaterialdepot der Kantonalen Denkmalpflege in Hofwil 21 Ofenkacheln, die der Hafnerei des Johannes Häberli in Hängelen zugeschrieben und in die Zeit von circa 1781 bis 1785 datiert werden können. Öfen dieses Produzenten sind in der bernischen Landschaft mittlerweile absolute Raritäten und museal nicht überliefert. Als Bodenfunde sind sie bislang nur aus dem Siechenhaus in Burgdorf belegt.
92	**Unterseen Brandwald** 215.000.2010.01 630970 / 171050	Archäologische Untersuchung, Galgen, undatiert	Bei der Anlage eines Steinschlagwalls im Hang oberhalb des Areals «Unterem Berg» konnten die 1994 erstmals beobachteten Steinsockel genauer dokumentiert werden. Es handelt sich aller Wahrscheinlichkeit nach um die gemauerten Sockel eines zweistempeligen Galgens mit einer lichten Weite von 3,5 m. Unklar bleiben vorderhand das Alter und der zugehörige Hochgerichtsbezirk.
93	**Urtenen-Schönbühl Kirchgässli** 179.005.2011.01 604530 / 208800	Archäologische Untersuchung, Keramik/Brandgrube, prähistorisch	Im Vorfeld einer grossen Überbauung konnten eine Fundschicht mit prähistorischer Keramik und eine mehrphasige Brandgrube unbekannter Zeitstellung untersucht werden.
94	**Villeret La Michel** 106.002.2011.01 566400 / 226470	Analyse de bâti, ferme, Moyen Age et Temps modernes	La transformation d'une ancienne ferme jurassienne impliqua une courte analyse du bâti. Il a été constaté que le cœur du bâtiment présentait encore une ossature en bois constituée de poteaux sur sablières, datée par dendrochronologie de 1517. En 1806, la ferme primitive fut enveloppée d'une maçonnerie. La volumétrie actuelle du bâtiment relève de travaux importants opérés probablement suite à l'ouragan qui déferla sur la région en 1926.

89 Thun, Schloss

93 Urtenen-Schönbühl, Kirchgässli

94 Villeret, La Michel

95 Walperswil, Burghubel

95	**Walperswil Burghubel** 330.003.2011.01 583360 / 212140	Inventarisation, Burg, Mittelalter	Begehung der ehemaligen Burg der Freiherren von Walperswil im Rahmen der Burgeninventarisation. Der ovale Burghügel mit einem Plateau von circa 20 × 30 m ist im Westen durch Reste eines heute teilweise eingeebneten Halsgrabens und Walls vom übrigen Hügelzug abgetrennt. Auf seiner Südostseite liegt umgestürzt der einzig sichtbare Mauerrest aus Bruch- und Bollensteinen mit noch relativ festem Mörtel.
96	**Walperswil Stadtzälgli** 330.004.2011.01 583400 / 212350	Inventarisation, Siedlung, undatiert	Begehung aufgrund der Erwähnung von «Spuren alten Gemäuers» in der älteren Literatur. Das früher von einem Bach umgebene, rund 2 m höher gelegene und wohl künstlich überformte Terrain zeigt ein auffallend ebenes, grosses Plateau von etwa 60 × 270 m (mit altem Bauernhaus), das von einer Strasse quer durchschnitten wird. Eine ehemalige Siedlungstelle lässt sich vermuten.
97	**Wengi b. B. Bucherain/Guldige Hubel** 064.003.2011.01 595480 / 215920	Inventarisation, Burg, Mittelalter	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisation. Das Erdwerk aus unbekannter Zeit liegt am Südende einer langen, bewaldeten Felsrippe. Die kleinere Wehranlage besteht aus einem ringförmigen Halsgraben, einem runden Burghügel mit einem Plateau von maximal 3 bis 5 m Durchmesser, einer wenige Meter tiefer gelegenen, südlich vorgelagerten Terrasse und einer zweiten Südterrasse mit schwächerer Geländeabstufung.
98	**Wimmis Bachtelestrasse 7** 340.013.2011.01 615157 / 169191	Baugeschichtliche Untersuchung, Wohnstock, Neuzeit	Bei der Sanierung des um 1820 erbauten Wohnstocks wurden im Erdgeschoss die Dielenfussböden geöffnet. Aus dem darunter befindlichen Hohlraum wurden grössere Mengen an grossteilig erhaltenen Keramikbruchstücken aus der Erbauungszeit geborgen.
99	**Wimmis Schloss** 340.006.2011.01 614994 / 169082	Fundmeldung, Abfallschichten, Neuzeit	Am nördlichen Hangfuss des Schlossbergs wurden wiederholt grössere Mengen neuzeitlicher Keramik- und Glasbruchstücke aufgelesen. Das einheitlich in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts zu datierende Fundmaterial dürfte aus Abfallschichten des Schlossbergs stammen, die durch Erosion verlagert wurden. Der einheitliche Datierungsansatz könnte auf einen Zusammenhang mit der Neueinrichtung des Amtssitzes für den Bezirk Niedersimmental im Schloss zu Beginn des 19. Jahrhunderts hindeuten.
100	**Wimmis Spissi** 340.002.2011.01 614580 / 168490	Archäologische Untersuchung, Letzi, Mittelalter	Siehe Aufsatz Seite 205
101	**Wyssachen Heimigen 67** 466.001.2011.01 627770 / 214500	Archäologische Betreuung, Buchi-Ofen, Neuzeit	Beim Bau eines neuen Küchenbodens kam im Bauernhaus Heimigen eine gemauerte Ofenanlage mit tiefer gelegter Arbeitsgrube, einem Feuerraum mit kreisrunder Öffnung und einem gemauerten Rauchabzug zum Vorschein. Es dürfte sich um einen sogenannten «Buchi»-Ofen zum Erhitzen von Wasser handeln. Aus den Funden ist zu schliessen, dass der Ofen vor 1850 aufgegeben und verfüllt wurde.

98 Wimmis, Bachtelestrasse 7

101 Wyssachen, Heimigen 67